

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für das **Königliche Gerichtsammt Wilsdruff** und den **Stadttrath** daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 22.

Dienstag, den 17. März

1874.

Bekanntmachung.

Zur Musterung der in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff im heurigen Jahre angemeldeten Gestellspflichtigen ist, und zwar für

1., den Musterungsbezirk **Wilsdruff**
der 23. und 24. dts. Mts.

im Gasthose zum weissen Adler zu Wilsdruff,

2., den Musterungsbezirk **Dippoldiswalde**
der 26. und 27. dts. Mts.

im Rathhause zu Dippoldiswalde

und

3., den Musterungsbezirk **Döhlen**
der 4., 7. und 8. künft. Mts.

in dem Hempel'schen Restaurationslocale zu Dresden, Altmarkt No. 14, I. Etage,
zur Loosung für die genannten drei Musterungsbezirke aber

der 20. künft. Mts.

von früh 8 Uhr an in Dresden

in dem vorbemerkten Locale

festgesetzt worden.

Indem die sämmtlichen zur Bestellung verbundenen Militairpflichtigen dieser Musterungsbezirke mit dem Bemerken, daß ihnen von den Gemeindebehörden noch besondere Vorladungen zugehen werden, zum persönlichen und pünctlichen Erscheinen im Musterungstermine unter Hinweis auf die bei etwaiger Nichtbefolgung nach § 71^a und §§ 176, 177, 178 der Militair-Ersatz-Instruction zu erwartenden Strafen und Nachtheile aufgefordert werden, das persönliche Erscheinen im Loosungstermine aber ihrem freien Willen überlassen bleibt, wird zugleich im Bezug auf die nach der Militair-Ersatz-Instruction zulässigen Reclamationen auf folgende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht.

- 1., Nach § 78¹ der Ersatz-Instruction sind die Militairpflichtigen, oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren oder andere Begünstigungen rüchichtlich der Militairverhältnisse derselben beantragen wollen, verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung und spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen, indem auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden soll.

Ferner sind nach § 108 b der Instruction Reclamationsanträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, in der Regel von der Departements-Ersatz-Commission gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen, sofern die Veranlassung zur Reclamation nicht etwa erst nach beendigtem Kreis-Ersatz-Geschäft entstanden sein sollte;

- 2., die Entscheidungen der Kreis-Ersatz-Commission auf Reclamationen werden den 3. Tag nach dem Musterungstermine Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch, wenn der Reclamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat;

- 3., Recurse gegen diese Entscheidungen müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen, von dem Tage ab gerechnet, an welchem die Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission für publicirt anzusehen war, beziehentlich publicirt wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Kreis-Ersatz-Commission unter Beibringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden. (§ 108 der Instruction.)

- 4., die Entscheidungen der Departements-Commission gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als publicirt. Vorstellungen dagegen müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Publication an, bei der Oberrecrutirungsbehörde (§ 15²) eingereicht werden. Spätere Vorstellungen sind nicht zu berücksichtigen, sowie denn auch gegen die Entscheidung der Oberrecrutirungsbezirke eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Zugleich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die den Militairpflichtigen nach § 81 der Ersatz-Instruction unter den dort angegebenen Beschränkungen zustehende Berechtigung zur Wahl der Waffengattung und des Truppentheils nur dann berücksichtigt werden kann, wenn sie sich in ihrem ersten Gestellungsjahre vor dem Loosungstermine unter Verzicht auf den ihnen aus der Loosnummer etwa erwachsenden Vortheil zum Freiwilligendienste anmelden.

Diesjenigen, welche bei der Cavalerie einzutreten wünschen, müssen sich zu vierjähriger activer Dienstzeit verpflichten, wogegen sie in der Landwehr nur 3 Jahre statt 5 Jahre zu dienen haben und von den Uebungen der Reserve völlig befreit bleiben.

Gesuche von Reservisten und Landwehrleuten, sowie von Ersatz-Reservisten I. Classe um Zurückstellung sind vor Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts bei dem betreffenden Ortsvorstande anzubringen und von letzterem alsbald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen hier einzureichen.

Ueber diese Gesuche wird die Königl. Kreis-Ersatz-Commission

den 17. künftigen Mts.

Entscheidung fassen und haben sich zu deren Bekanntmachung die Interessenten an diesem Tage früh 10 Uhr in dem Aushebungslocale zu Dresden (Altmarkt 14, I.) einzufinden.

Dresden, den 7. März 1874.

Der Civilvorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Wilsdruff.

Amstph. v. Vieth.

Ludwig.

Grundstücksversteigerung.

Das zum Nachlasse **Christianen Amalien** verw. **Böhme** in **Sora** gehörige Hausgrundstück Fol. 17 des Grundbuchs für Sora im Taxwerthe von 1000 Thalern soll

den 23. März 1874

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle auf Antrag der Erben unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen, welche auch vorher an Amtsstelle einzusehen sind, freiwilliger Weise versteigert werden.

Wilsdruff, am 13. Februar 1874.

Königliches Gerichtsammt daselbst.
Leonhardi.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsammt soll

den 21. Mai d. J.

Vormittags 12 Uhr

das zum Nachlaß **Franz Emil Bahns** in **Blankenstein** gehörige Brauschenken- und Hufengut Folium 2 des Grundbuchs und Nr. 2 des Catasters für Blankenstein im Taxwerthe von 18,225 Thlr. — — — nebst einem Theil des Inventars im Taxwerthe von 1753 Thlr. 18 Ngr. — — —, sowie das Einviertelhufengut Fol. 3 des Grundbuchs und Nr. 3 des Catasters für Blankenstein im Taxwerthe von 3043 Thlr. — — — freiwilliger Weise auf Antrag der Erben an Ort und Stelle versteigert werden.

Ferner soll an dem folgenden Tage

den 22. Mai d. J.

von Vormittags 9 Uhr an das zu dem ersteren Gute gehörige Vieh, Schiff und Geschirr meistbietend gegen sofortige baare Zahlung veräußert werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und im Bahnschen Gute in Blankenstein aushängenden Anschlag wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 11. März 1874.

Königliches Gerichtsammt daselbst.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Die durch Zeitungen verbreitete Mittheilung, der Termin zur Einlösung der preuß. Friedrichsd'or laufe mit dem 31. März a. c. ab, ist nicht ganz richtig. Vom 1. April d. J. gelten sie nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel, ebenso wie die alten Goldmünzen der deutschen Bundesstaaten; die Einlösung dieser Goldmünzen erfolgt aber in den Monaten April, Mai, Juni 1874 an den zu bezeichnenden Landesstellen; nach dem 30. Juni a. c. werden aber auch diese Landesgoldmünzen auch von diesen Stellen nicht mehr angenommen.

Ein Artikel der „Prov.-Corr.“ über die Stellung der preuß. Regierung zur päpstlichen Unfehlbarkeit schließt wie folgt:

„Also nicht allein die Bildung einer katholischen Fraction an und für sich, sondern das Wesen und Streben derselben, d. h. die absolute Unterordnung aller staatlichen Gesichtspunkte unter die Souveränität des unfehlbaren Papstes ist es, was Fürst Bismarck in der Rede vom vorigen Jahre ebenso wie früher, zwar nicht als die alleinige, aber als eine der Ursachen des Kampfes bezeichnet. Als die eigentliche tiefere Ursache und Quelle aller Verwickelungen und Erschütterungen ist von unserer Regierung im Voraus und zu Jeder Zeit die durch das vatikanische Concil herbeigeführte Aenderung in der Verfassung der katholischen Kirche, die tiefgreifende Aenderung in der Stellung des Papstthums hingestellt worden, — die Feststellung und Verkündigung der päpstlichen Unfehlbarkeit, welche eben nicht bloß ein Glaubenssatz, mithin nicht bloß eine innere Gewissenssache bleiben konnte, sondern ihre practischen Folgen in dem Verhalten der Kurie, der Bischöfe, der katholischen Gläubigen dem Staate gegenüber haben mußte und in allen diesen Beziehungen gehabt hat. Es ist alles das eingetroffen, was die bedeutendsten Bischöfe aller Länder in der vom Cardinal Rauscher entworfenen Vorstellung vom 10. April 1870 dem Papste warnend an das Herz zu legen versucht haben (oder wenigstens versuchen wollten). — es ist dahin gekommen, „daß jeder Katholik, der sich in seinem Thun von Rom leiten läßt, nicht anders handeln kann, als wäre er ein geborner Feind des Staates“ und im Gewissen verpflichtet, „alles, was er kann, beizutragen, daß alle Staaten und Völker dem römischen Papste unterworfen werden.“ Wohl mancher der deutschen Bischöfe, der sich nach schwerem inneren Kampfe dem „unfehlbaren Lehramt der sichtbaren Kirche“ demüthig gebeugt hat, wird in seinem Innern aufrichtiger, als die falschen Freunde in der Presse erkennen, daß die jetzigen schweren Gefahren für die Kirche in Wahrheit nur „durch die absolute Unterordnung der bischöflichen Gewissen unter die Herrschaft Roms“ herbeigeführt sind. Wohl mancher fromme Bischof, der willig die persönlichen Opfer auf sich nimmt, welche der harte Kampf ihm auferlegt, mag im stillen Kämmerlein Gebete zum Herrn senden, daß die souveräne Kirchengewalt in Rom von den Wegen ablassen möge, welche sichtlich und unvermeidlich zu immer größerer Zerrüttung der katholischen Kirche führen. Denn nicht durch den Staat, sondern durch den römischen Stuhl allein, durch seine Stellung und Politik seit dem vatikanischen Concil sind die kirchlichen Wirren heraufbeschworen worden.“

Der Bundesrath in Berlin hat die Vorlage über die Ausgabe von 120 Mill. Mark Reichskassenscheine derart genehmigt, daß die Bundesstaaten, welche einen höhern Bedarf haben als 3 Mark

à Kopf, zwei Drittel des Ueberschusses, rückzahlbar in 15 Jahresraten vorgestreckt erhalten. Der Entwurf wird sofort an den Reichstag gelangen.

Nach dem Bundesraths-Entwurfe über das Reichspapiergeld stellt sich, dem „Dr. J.“ zufolge, in Sachsen die Papiergeldfrage also: Sachsen muß sein ganzes Staatspapiergeld — 12 Millionen — einziehen, erhält dafür, seiner Bevölkerung entsprechend, vom Reiche $2\frac{1}{2}$ Millionen Thaler Reichskassenscheine für immer und außerdem $\frac{2}{3}$ der übrigen $9\frac{1}{2}$ Millionen, also $6\frac{1}{3}$ Millionen, die es jedoch binnen 15 Jahren in Raten von 400,000 Thalern an das Reich zurückzahlen hat.

Die Socialdemokraten im Reichstage haben den förmlichen Antrag gestellt, die Abgeordneten Bebel und Liebknecht für die Dauer der gegenwärtigen Reichstags-Sitzung aus ihrer Haft zu entlassen, sind aber mit großer Majorität überstimmt worden, weil die Verfassung nur eine Beurlaubung aus der Untersuchungs-, aber nicht aus der Strafhaft kennt.

Die statistischen Jahrbücher für Vereinsturnen bringen die überraschende Thatfache, daß die deutsche Turnerei in den letzten 10 Jahren einen erheblichen Rückschritt gemacht hat und ziemlich auf den Bestand des Jahres 1862 zurückgedrängt ist.

Der Pariser Handelsstand hat an Mac Mahon das bringende Ersuchen gerichtet, seine Residenz von Versailles nach Paris zu verlegen, er hofft davon eine Herstellung der tief danieder liegenden Geschäfte. Erst dann, wenn Präsident, Minister und Nationalversammlung nach Paris überfiedeln, wird Paris wieder seine alte glänzende Rolle spielen und die reichen, vergnügungslustigen Fremden aller Welt wieder anziehen. Ueber die Ueberfiedlung hat die Nationalversammlung zu entscheiden, Mac Mahon persönlich kommt aber jetzt schon fast täglich nach Paris, besucht Fabriken und Kaufläden und unterhält sich mit den Arbeitern. Diese haben ihm erklärt, Almosen wollen wir nicht, aber Arbeit, damit wir unser Brod uns selbst verdienen können.

Vermischtes.

Dippoldiswalde, 10. März. In Obercummersdorf ist, wie man dem „Dr. J.“ mittheilt, gestern Mittag in einem der Frau Baronin von Udermann gehörigen Holzgrundstück von etwa 112 Ar Umfang, wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit ein Brand ausgebrochen und ist der Bestand von 4-, 12- und 20jährigen Fichten, untermischt mit Birken, durch denselben total zerstört worden.

Folgende edle Handlungsweise eines im Jahre 1852 mittellos und mit Hinterlassung einiger Schulden von Chemnitz fortgegangenen Feilenhauergesellen verdient bekannt zu werden. Derselbe ist 1854 nach Südafrika ausgewandert und dort inzwischen durch eigene Thätigkeit in sehr günstige Vermögensverhältnisse, in den Besitz großer Ländereien und zweier Dampfollwäschereien gekommen. Im vorigen Herbst hatte er den Rath zu Chemnitz um Ermittlung seiner dortigen Gläubiger gebeten und nachdem diesem Wunsche entsprochen war, hat er jetzt den fünfjährigen Betrag für jeden seiner Gläubiger in Wechsel auf London an den Rath eingesandt mit dem Ersuchen, die Auszahlung zu bewirken, den Ueberschuß an 110 Thln. aber an Chemnitzer unbemittelte Feilenhauer zu vertheilen.

Die vor Kurzem den Hausfrauen zur Freude gebrachte Nachricht vom Sinken der Kaffee-Preise scheint sich leider nicht be-

Vericht

über die am 11. März abgehaltene 3. Sitzung der Stadtverordneten, in welcher sämtliche Mitglieder des Collegiums anwesend waren.

1. Der zwischen Herrn Böttcher-Meister H. Plattner und der Stadtgemeinde abgeschlossene Kaufvertrag über den an seinem Hause liegenden Garten Nr. 159 des Flurbuchs, sowie

2. der Justificationschein über die Sparcassen-Rechnungen für die Jahre 1871 und 1872 werden vom Collegium durch Unterschrift mit vollzogen.

3. Den vom Stadtrathe gefassten Beschlüssen in Angelegenheit der Eisenbahnfrage, sowie

4. wegen der erblindeten Müller, zur Zeit in Siebenlehn aufhältlich, giebt das Collegium allenthalben Zustimmung.

5. nimmt man Kenntniß von der Genehmigung des Haushaltplanes für 1874 und

6. von dem, was vom Stadtrathe für hiesige Feuerwehr gesehen ist.

7. Vom Stadtrathe sind dem Collegium zwei Bewerber für das hiesige Bürgermeisteramt vorgeschlagen worden und beschließt man, die Wahl in der nächsten Sitzung vorzunehmen.

Wilsdruff, den 15. März 1874.

Das Stadtverordneten-Collegium

durch Gerlach, Vorstand.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 18. März, Fastenpredigt u. Communion, früh 8 Uhr Beichte.

stätigen zu wollen, da soeben zu lesen, daß an allen Seeplätzen das Gegentheil eingetreten ist; vermuthlich auf die nunmehr bekannt gewordene Thatsache hin, daß trotz des erhöhten Werthstandes des Artikels im vergangenen Jahre, allein im Zollverein über 103,000 Cir. mehr verbraucht worden sind, als im Jahre vorher. Also, liebe Hausfrau, du mußt weniger Kaffee trinken, wenn er billiger werden soll, und das thust du doch nicht.

Einen grauenhaften Vorfall berichtet die „China Mail“ aus Japan. Eine Frau, die zum Morde ihres Mannes Hand geleistet und den Mörder geheirathet hatte, ist zur Strafe durch angespannte Ochsen in Stücke gerissen worden. Dem Mörder, Bruder des Gemordeten, stand ein laum weniger qualvoller Tod bevor; erst Kreuzigung und am Kreuze Tortur bis zum Tode mit spitzen Scheeren. Weiter kündigt dasselbe Blatt die Einäscherung des Schibatempels zu Jeddo an. Das Gebäude hatte 270 Jahre lang gestanden und war eine der wesentlichsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

Bordeaux, 10 März. In unserer nächsten Nähe ist abermals ein großes Seeunglück passiert. Der Dampfer „Der Bly“ ist mit Mann und Maus bei den Klippen von St. Nikolaus in der Nacht vom 8. März untergegangen.

Constantine in Algerien, 7. März. Gestern und heute rast ein fürchterlicher Orkan über unsere ganze Provinz. Baustraße und Eisenbahn sind zerstört und die Flüsse ausgetreten. Der Schaden ist groß.

Im goldenen Abendsonnenschein saßen Beide am Fenster. Er blickte schwärmerisch in ihre Augen und sie schaute schweigend auf zu dem liebebeglückten Jüngling. Da öffnete sich leise die Thür, das jüngste Schwesterchen tritt ein und sagt mit glöcklicher Stimme: „Mariechen, Du hast Anna's Gebiß aus Verschen genommen! Anna will ausgehen. Du möchtest ihr doch ihre Zähne schicken.“

Stangen - Auction.

Donnerstag, den 19. März, von Vormittags 10 Uhr an


sollen Bahnhof Miltitz etliche Lowrys fichtene Stangen von 4 bis 22 Centimeter untere Stärke, gegen Baarzahlung versteigert werden; auch befinden sich etliche Meter Scheitholz dabei.

Herzogswalde.

Carl Sourich.

Frisch gebrannter Kalk

ist wieder zu haben auf dem frühern Nanst'schen Kalkwerk zu Schmiedewalde.

Augenkranken und  Gehörleidenden bietet Dr. K. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Georgplatz 11) Cur und Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen. (Sprechzeit von 10—12 Uhr.)

Gebr. Philipp

(H 3575a.)

Superphosphat - Fabrik

Niedersedlitz bei Dresden,

machen den geehrten Landwirthen die ergebene Anzeige, daß Herr Th. Ritthausen, Wilsdruff, den Verkauf ihrer Fabrikate für Wilsdruff und Umgegend übernommen hat.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich zu Fabrikpreisen unter strengster Garantie der Gehalte:

Baker-Guano Superphosphat,

Malden-Guano do.

Spodium do.

Ammoniak do.

Kali do.

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der

Gottfried Ehregott Müller'sche

Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch die Apotheke zu Wilsdruff.

Holz-Verkauf.

Stangen von 1 bis 6 Zoll und darüber, aus dem Rittergutsforste Tanneberg, sind fortwährend zu haben und die Abfuhr derselben bequem.

Gutsbesitzer Schubert in Tanneberg.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Freitag, den 20. dts. Mts., mit einem Transport guter, leichter und schwerer Pferde im Gasthof zum goldenen Löwen zum Verkauf halte. C. Mupprecht aus Pennrich bei Dresden.

Stroh-Verkauf.

Eine große Partie Streu-Stroh ist ganz billig abzugeben in Gorbitz an der Wilsdrufferstraße durch K. Hantzsch, Productenhandlung.

Dank.

Herrn Musikdirector Kießig, welcher für die Zwecke des hiesigen Frauenvereins aus freien Stücken ein öffentliches Concert veranstaltet und dasselbe, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Lehrer Knof, am vorigen Freitage im Gasthose z. g. Löwen zur Ausführung gebracht hat, spricht der genannte Verein seinen herzlichsten Dank für die gehabte Mithaltung aus; zugleich dankt er allen denen aufs Wärmste, die bei Gelegenheit jenes Concerts abermal das Interesse bekundet haben, welches sie dem stillen Wirken des Frauenvereins zollen.

Wilsdruff, den 17. März 1874. Diaconus Canitz im Auftrage des Frauenvereins.

Turnverein.

Heute Dienstag Generalversammlung

in der Restauration des Herrn Schriftwart H. Günther, 1 Tr. Beginn Abends 8 Uhr. Der Turnrath.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 13. März.

Eine Kanne Butter 27 Ngr. — Pf. bis 28 Ngr. — Pf. Ferkel wurden eingebracht 93 Stück und verkauft à Paar 5 Thlr. — Ngr. bis 11 Thlr. — Ngr.

Vorschussverein zu Wilsdruff.

In Gemäßheit § 16 der Vereinsstatuten wird hierdurch bekannt gemacht, daß den Vorstand obigen Vereins dormalen folgende Personen bilden, nämlich:

A. das Directorium:

1. Kaufmann Gustav Türk, Director,
2. Stadtkämmerer Julius Fischer, Cassirer;

B. den Ausschuss:

3. Herr Kiemeister Heinrich August Frohne,
4. = Gerichtsamts-Controleur Plöge,
5. = Kaufmann Carl Theodor Ritthausen,
6. = Kürschnermeister Joh. Samuel Traugott Springsklee,
7. = Strumpfwarenhändler Joh. Heinr. Uhlemann,
8. = Schnittwaarenhändler Carl Gottlob Behner.

Schriftführer ist der unter 4. genannte Herr Gerichtsamts-Controleur Plöge.

Stellvertreter:

- a) des Directors ist der unter 5. genannte Herr Kaufmann Ritthausen,
- b) des Cassirers ist der unter 7. genannte Herr Strumpfwarenh. Uhlemann,
- c) des Schriftführers ist gleichzeitig der unter 5. genannte Herr Kaufmann Ritthausen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß Spareinlagen in gedachtem Verein vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit 4% verzinst werden.
Wilsdruff, den 16. März 1874.

Das Directorium des Vorschussvereins.
Türk. Fischer.

Auction.

Nächsten Freitag, den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an sollen in meinem Hause: Stuh- und Wanduhren, ein Bienenhaus mit Körben, eine Weinpresse, ein Schreibsecretär, Schränke, Stühle und sonstiges Möbel, sowie Sennen und verschiedenes landwirthschaftliches Geräthe an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Wilsdruff. Auguste verw. Schönig.

Eiserne Dachfenster

empfehlen zu Fabrikpreisen billigt
Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Zwei Nähmaschinen

stehen billigt zum Verkauf bei

Louis Müller
an der Kirche.

Schwarzen Taffet,

Reinwollne bunte und schwarze Ripse,
à Elle 9—12 Ngr.

Lüstre in allen Farben à Elle von 5 Ngr. an.

Blandruck in reicher Auswahl.

Leinwand u. Bettzeuche zum billigsten Preise
empfehl

Eduard Wehner,
Meißner Straße.

Allgem. Hypotheken-Bureau in Dresden.

Margarethenstraße 7 part.

Central-Stelle für Capital- und Hypotheken-Beschaffung.

Uebernahme von Geldern gegen Ausgabe von Depositen-Scheinen mit höchstmöglicher Verzinsung und voranzustellender Auffündigung.

Gewährung baarer Darlehne bevorzugend an Grundbesitzende auf kurze Zeit gegen sichere Bürgschaft.

Commission für Ein- und Verkauf oder Lombard werthhabender Effecten.

Bermittlung im An- u. Verkauf von Grundbesitz in u. bei Dresden.

W. A. Heischmann.

Zwei Lehrlinge

können unter günstigen Bedingungen zu Oftern Unterkommen finden bei
Karl Jähnichen.

Ein schwarz- und weißgestreiftes Herren-Schaltuch ist am Sonntag aus der Garderobe des Gasthofes zu Sachsdorf jedenfalls aus Versehen in einen fremden Rock gesteckt worden; um Rückgabe desselben in der Exped. d. Bl. wird gebeten.

Schwarze und bunte Ripse und Lüstre's,
bunte engl. Weinen und Halbleinen, sowie
bunte Bettzeuche

empfehl zu billigen Preisen.

L. Berndt.

Wohnung beim Herrn Lohgerber Parzsch.

Sonntag, den 22. März, Nachmittag 4 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. Kühn

aus Möckern

über „Rationelle Fütterung des Rindvieh's.“ Gäste willkommen.
Die landwirthschaftlichen Vereine zu Tanneberg
und Lusa.

H. Richter.

H. Leuterich.

Eine Sendung **Ansbacher Bairisch** ist wieder frisch angekommen und wird von heute an wieder verzapft bei
Henriette Holfert.

Gasthaus zu Klipphausen.

Montag, den 23. März:

humor. Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männer-Quartett
aus Rosswien.

Anfang 7 Uhr.

Entree 4 Ngr.

Es ladet freundlichst ein

A. Schöne.

Dienstag, den 24. März:

Humoristisches Gesangs-Concert

vom

Muldenthaler Männerquartett aus Rosswien
im Gasthof zu Limbach.

Anfang 8 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein

C. Scharfe.

Restauration.

Morgen Mittwoch, von Abends 6 Uhr an Pökelschweinsknöchel mit Klößen.

Dazu ladet freundlich ein

G. Günther.

Liedertafel.

Mittwoch, den 18. März a. c., Abends 8 Uhr
Generalversammlung.

Tagesordnung:

Ballotage.

Vortrag der Jahresrechnung.

Neuwahl des Directoriums.

Der Vorstand.

Heute Dienstag Club i. Rathskeller.